

LIVING WAGES - AUCH IN DEUTSCHLAND?

Prof. Dr. Thorsten Schulten

WSI Herbstforum 2017

Soziale Rechte in Europa –
Ausbauen, stärken und durchsetzen
29.-30. November 2017, Berlin



Living Wage – Existenzlohn

Gibt es einen guten deutschen Begriff?

Begriff: Existenzlohn

- Verwendung hauptsächlich im Hinblick auf **Entwicklungsländer** (z.B. Clean Clothes)
- Fokus: Vermeidung **absoluter Armut** und **Existenzsicherung**
- Kaum Verwendung in der Mindestlohndebatte

Begriff: Living Wage

- Verwendung (auch) im Kontext **entwickelter Länder**
- Fokus: Vermeidung **relativer Armut** und Sicherung **kultureller und gesellschaftlicher Teilhabe**
- Kriterien für einen **angemessenen, „existenzsichernden“ Mindestlohn**

EXISTENZLOHN

Ein fairer Lohn sichert ArbeiterInnen die Lebensgrundlage

Nahrung Wohnraum Gesundheit

Bildung Bekleidung Mobilität

Rücklagen

Ein existenzsichernder Lohn ist ein Menschenrecht, für alle Menschen überall

www.cleanclothes.at/existenzlohn

The infographic features a purple header with the title 'EXISTENZLOHN'. Below it is a pink box with a female icon and the text 'Ein fairer Lohn sichert ArbeiterInnen die Lebensgrundlage'. A grid of nine icons represents life necessities: a fork and knife (Nahrung), a house with a roof (Wohnraum), a first aid kit (Gesundheit), a book (Bildung), a t-shirt (Bekleidung), a bus (Mobilität), and a piggy bank (Rücklagen). A pink box at the bottom states 'Ein existenzsichernder Lohn ist ein Menschenrecht, für alle Menschen überall'. At the very bottom, there are two rows of human icons and the website URL 'www.cleanclothes.at/existenzlohn'.

Der öffentliche Diskurs: Arm trotz Mindestlohn?

BZ

Bezirke Berlin-Sport Tatort

Geringverdiener

Trotz Mindestlohn Anspruch auf Hartz IV – wegen hoher Mieten



RTL NEXT NEWS UNTERHALTUNG LIFE SPORT

Alleinerziehend und Mindestlohn: Kaum jemand kommt so über die Runden

EXPRESS LESERREISEN MEDIADATEN / ANZEIGEN ABO KIOSK E-PAPER SHOP RHEINLANDCARD

HOME NEWS 1. FC KÖLN SPORT KÖLN DÜSSELDORF BONN GIRLS

Express > Köln > Kölner Jobcenter-Chefin Roswitha Stock: „In Köln kann man vom Mindestlohn nicht leben“

Ernüchternde Analyse Jobcenter-Chefin: „In Köln kann man vom Mindestlohn nicht leben“

Von  Robert Baumann | 29.03.17, 11:22 Uhr

EMAIL FACEBOOK TWITTER MESSENGER

Süddeutsche Zeitung
SZ.de Zeitung Magazin

chaft Panorama Sport München Bayern Kultur Gesellschaft Wissen Digital Karriere

chaft > Mindestlohn > Warum der Mindestlohn in München nicht hilft Runder Tisch - Handel im

20. Dezember 2015, 12:42 Uhr Einkommen

Warum der Mindestlohn in München nicht hilft

Abo Info Anzeigen Genossenschaft Shop taz.zahl ich taz.futurzwei weitere

taz.de
POLITIK ÖKO GESELLSCHAFT KULTUR SPORT BERLIN NORD WAHRHEIT

Arm statt Arbeit

Wenn ein Job nicht reicht

Viele Menschen müssen neben ihrem Haupterwerb einen Minijob annehmen, um über die Runden zu kommen. Gerade in Hamburg werden es immer mehr.

Der öffentliche Diskurs: Arm trotz Mindestlohn?

Münchener Armutsbericht 2017:

„Reicht das Einkommen nicht zur Sicherung des soziokulturellen Existenzminimums, müssen Erwerbstätige SGB II-Leistungen in Anspruch nehmen. **Die Einführung des gesetzlichen Mindestlohns von 8,84 Euro (Stand 2017) hat daran nichts geändert.** Die hohen Lebenshaltungskosten in München liegen weit über dem, was mit Mindestlohn verdient werden kann“ (S. 64)

„Der gesetzliche Mindestlohn ist in Städten mit hohen Lebenshaltungskosten wie München nur bedingt geeignet, Armut zu vermeiden. **Nicht einmal Vollzeit beschäftigten Alleinstehenden gelingt es, damit ein Einkommen über der Armutsschwelle zu erzielen**“ (S. 79).



Der öffentliche Diskurs: **Arm trotz Mindestlohn?**

ABO SHOP AKADEMIE JOBS MEHR ▾

E-PAPER AUDIO APPS ARCHIV ANMELDEN

ZEIT  ONLINE

Suche

Politik Gesellschaft **Wirtschaft** Kultur ▾ Wissen Digital Campus ▾ Karriere Entdecken Sport Spiele mehr ▾ **ZEITmagazin**

Sozialpolitik

Der wirkungslose Mindestlohn

Armut verhindert? Ungleichheit verringert? Fehlanzeige! Knapp zwei Jahre nach seinem Inkrafttreten wird sichtbar, wie wenig er verändert hat.

Von **Kolja Rudzio**

Debatte über die zukünftige Anpassung des Mindestlohns

Forderungen (einiger) Gewerkschaften

Wirtschaft > Verdi-Chef Frank Bsirske will Mindestlohn in Richtung 10 Euro

3+ E-Paper ABONNEMENT

Frankfurter Allgemeine
Wirtschaft

Frankfurt am Main 5°

FA.Z.-INDEX 2.557,96 -0,39 % DAX* 13.000,20 -0,46 % DOW JONES 23.557,99 +0,14 % EUR/USD 1.1904 -0,26 % ALLE KURSE

FRANK BSIRSKKE
Verdi-Chef fordert Mindestlohn in Richtung zehn Euro
AKTUALISIERT AM 27.06.2016 - 07:34




Sonntag, 08.10.2017 Deutschlandfunk Deutschlandfunk Kultur Deutschlandfunk Nova

Dif24 ÜBERBLICK KULTUR WISSEN SPORT ARCHIV RSS PODCAST

NACHRICHTEN

IG-BAU
Forderung nach Mindestlohn über zehn Euro
7. Oktober 2017

- E-Mail
- Teilen
- Tweet
- Drucken



Der Bundesvorsitzende der IG BAU, Robert Feiger. (Hannibal/dpa)

Debatte über die zukünftige Anpassung des Mindestlohns

MOPO HOME HAMBURG UMLAND HSV SPORT NEWS VIDEO

Hamburgs Bürgermeister Olaf Scholz fordert 12 Euro Mindestlohn

Von  Sandra Schäfer | 03.11.17, 18:58 Uhr

[EMAIL](#) [FACEBOOK](#) [TWITTER](#) [MESSENGER](#)



Olaf Scholz (SPD) fordert einen höheren Mindestlohn.
Foto: dpa

Kriterien für einen angemessenen Mindestlohns im Mindestlohngesetz (MiLoG)

Begründung: Ein Arbeitsentgelt von brutto 8,50 Euro je Zeitstunde ermöglicht es **einem alleinstehenden Vollzeitbeschäftigten**, bei durchschnittlicher Wochenarbeitszeit ein Monatseinkommen oberhalb der **Pfändungsfreigrenze** gemäß § 850c Absatz 1 Satz 1 ZPO zu erzielen. Die Pfändungsfreigrenze stellt ein auf die Situation der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer zugeschnittenes **pauschaliertes Existenzminimum** dar, welches ihnen einen moderaten Selbstbehalt sichert. Berücksichtigt sind dabei Sonderkosten, welche Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern typischerweise durch die Erwerbstätigkeit entstehen (DS 18/1558, S. 28)



Notwendiger Mindestlohn für einen Single-Haushalt entsprechend der Pfändungsfreigrenze

Modellrechnung:

Pfändungsfreigrenze (seit 1.7.2017)

= **1139,99 €** (*netto*) pro Monat

= **1562,48 €** (*brutto*) pro Monat

= **9,58 € pro Stunde**

bei einer 37,7 Stunden-Woche



Kriterien für einen angemessenen Mindestlohn im Mindestlohngesetz (MiLoG)

Begründung: Das Fehlen eines Mindestlohns kann ein Anreiz sein, einen Lohnunterbietungswettbewerb zwischen den Unternehmen auch zu **Lasten der sozialen Sicherungssysteme** zu führen, weil **nicht existenzsichernde Arbeitsentgelte** durch staatliche Leistungen der Grundsicherung für Arbeitsuchende „**aufgestockt**“ werden können.

Neben den Kosten für die Grundsicherung entstehen dadurch Einnahmeausfälle für die Sozialversicherung und negative Folgen insbesondere bei **der Alterssicherung** der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer.

(DS 18/1558, S.28)



Notwendiger Mindestlohn für einen Single-Haushalt ohne Anspruch auf Aufstockungsleistungen nach SGB II, 2018

Modellrechnung:

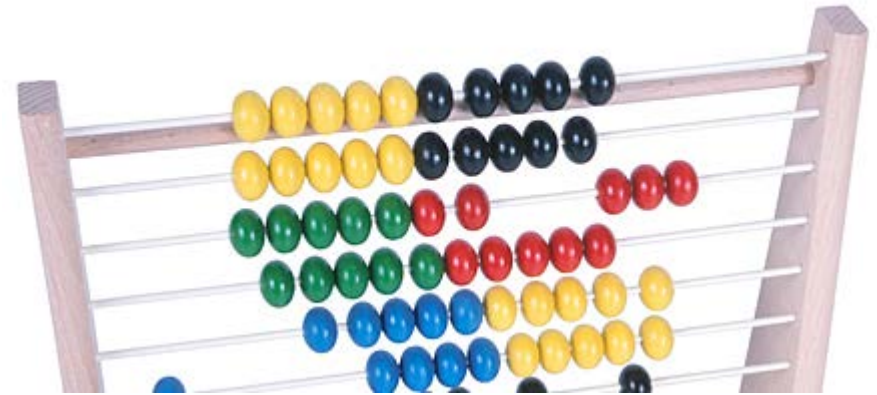
ALG-II Anspruch

- + Regelsatz
- + Kosten der Unterkunft
(Richtwert für angemessene
Bruttokaltmiete der Kommunen)
- + Heizkosten
(tatsächliche Heizkosten im Juni 2017, nach BA)
- + Freibeträge nach SGB II

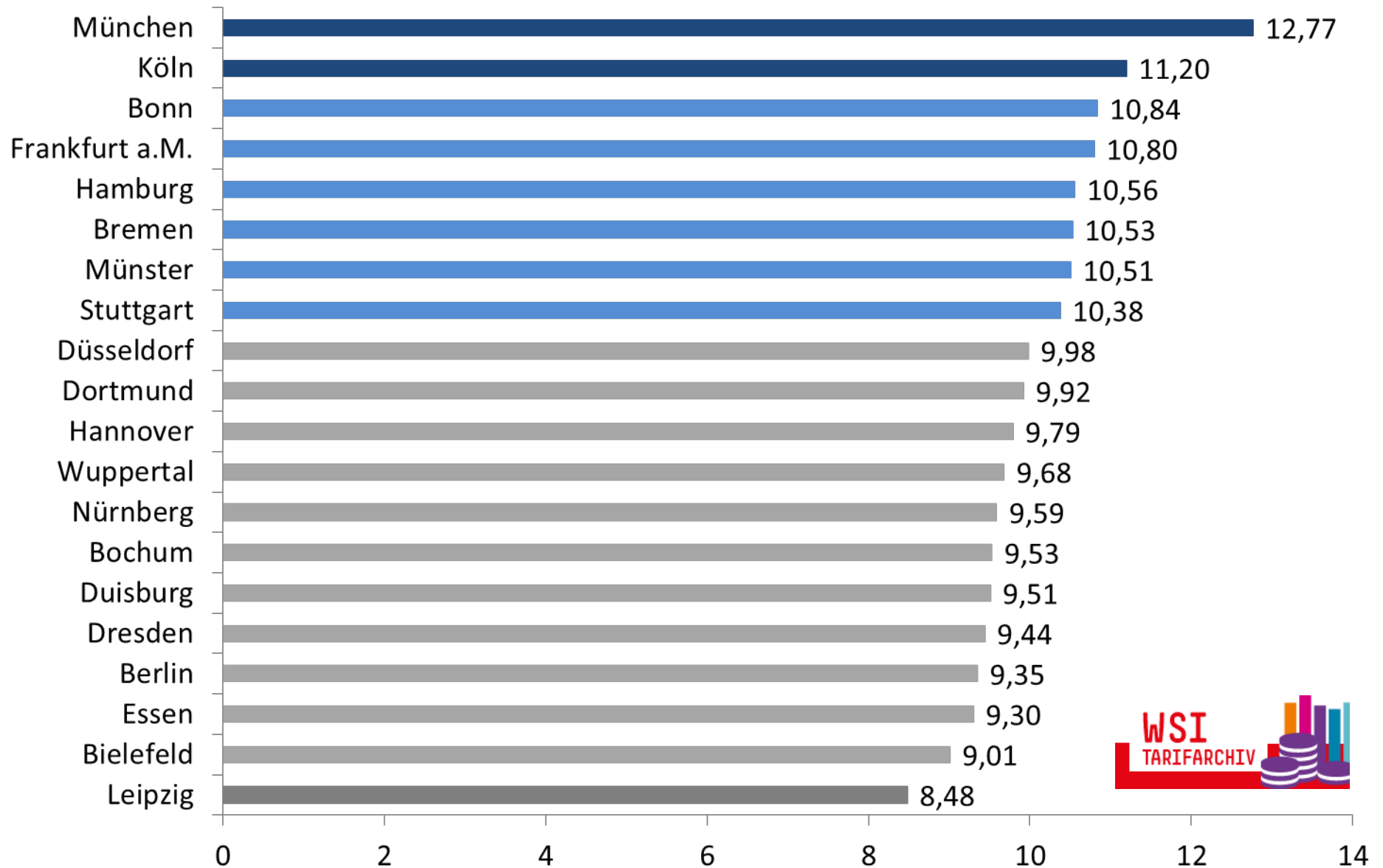
= **Nettobetrag pro Monat**

= Umrechnung Brutto pro Monat

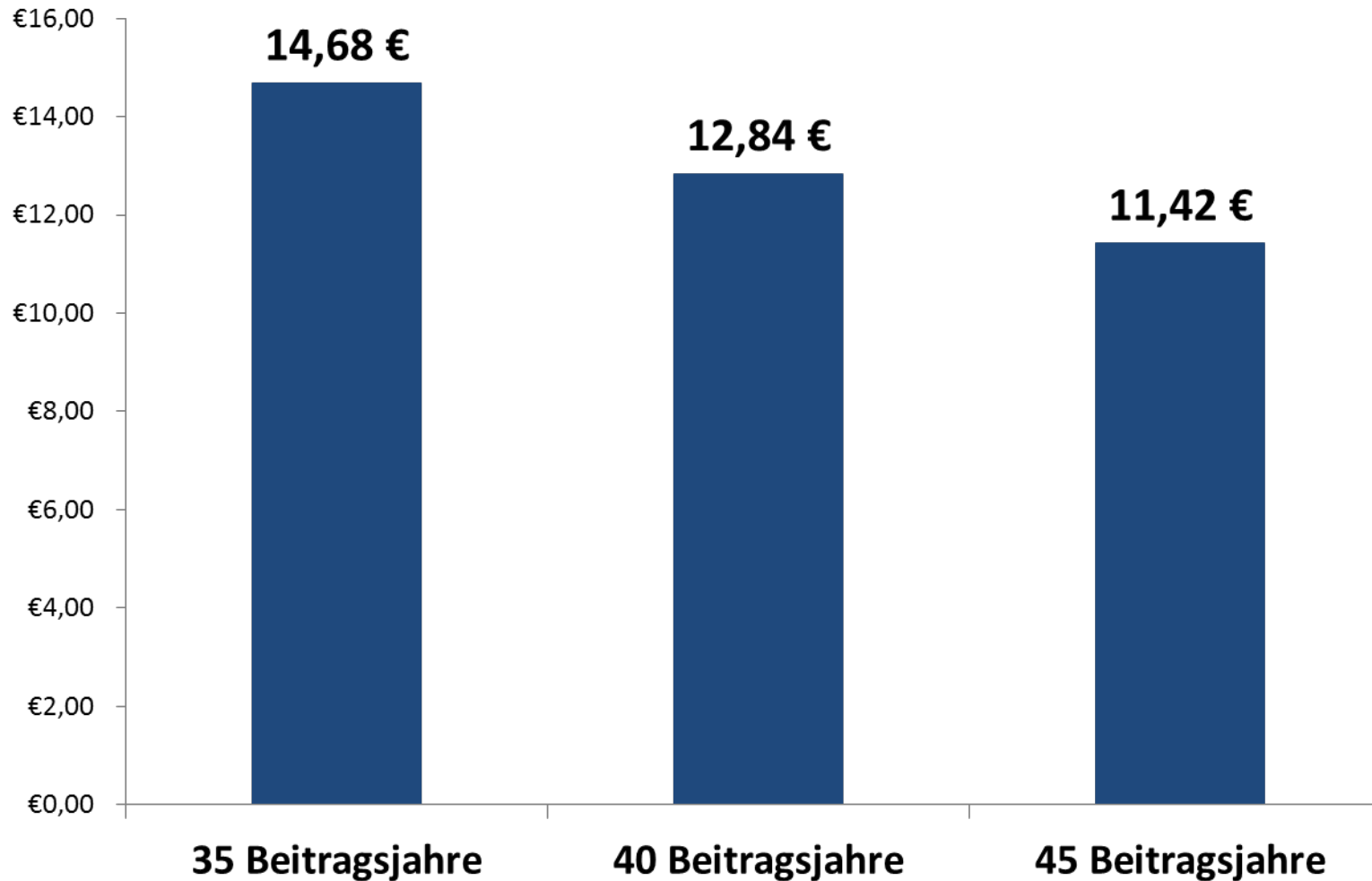
= **Umrechnung Brutto pro Stunde**
für eine 37,7 Stunden-Woche



Notwendiger Mindestlohn für einen Single-Haushalt ohne Anspruch auf Aufstockungsleistungen nach SGB II, 2018



Notwendiger Mindestlohn für einen Single-Haushalt mit dem im Alter die Grundsicherungsschwelle erreicht wird*

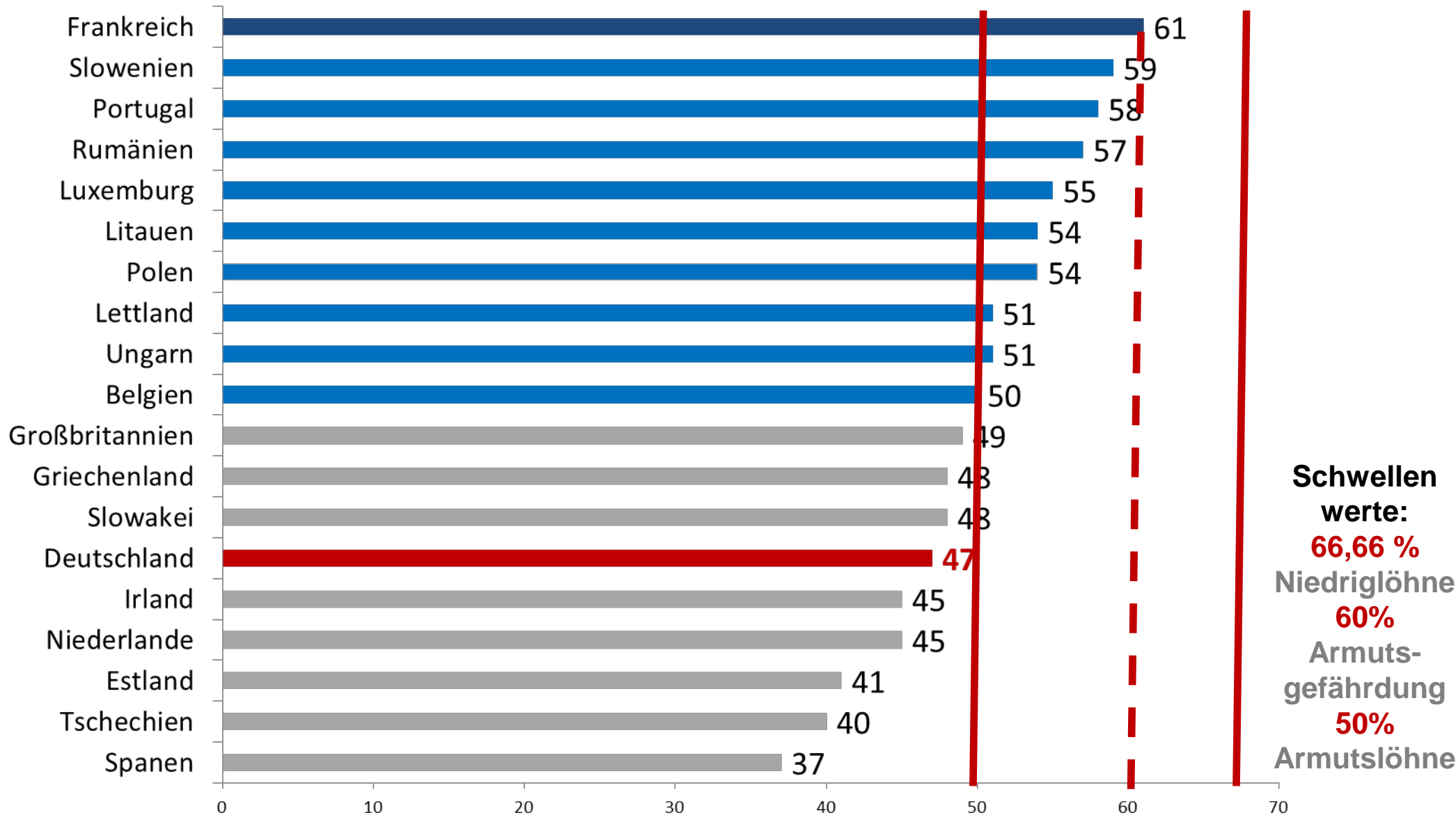


* Bei dem derzeitigen Sicherungsniveau von 47,7%
Quelle: WSI (Blank 2017)



Der relative Wert des Mindestlohns

Mindestlohn in % des Medianlohns 2016



Europäischer Gewerkschaftsbund

Strategie zu Niedrig- und Mindestlöhnen



Mindestlöhne sollen „**Living Wages**“ sein
= **mindestens 60% des Medianlohns**

EGB Exekutive, 15/16 März 2017

= **10,85 €** (in Deutschland, 2016)



Kriterien für einen angemessenen Mindestlohn (Zusammenfassung)



Kriterien

Pfändungsfreigrenze

9,58 €

Existenzsichernder Mindestlohn

(ohne Anspruch auf Aufstockung)

Größere Städte

> 9,50 €

München

12,77 €

Existenzsicherung im Alter

mindest. **11,42 €**

60% des Medianlohns

10,85 €

Die konkrete Definition eines **Living Wage**

in Deutschland ist letztlich eine

gesellschaftliche und politische Entscheidung !!!

Vielen Dank für die Aufmerksamkeit !



Prof. Dr. Thorsten Schulten
Thorsten-Schulten@boeckler.de

www.tarifarchiv.de
www.facebook.com/wsi.tarifarchiv
www.twitter.com/wsitarifarchiv

WSI-Mindestlohndatenbank